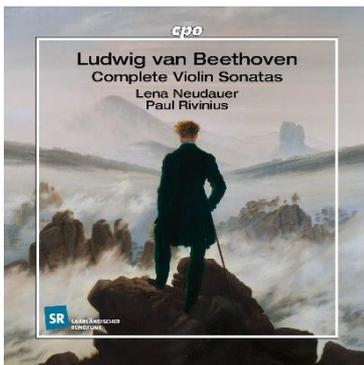




Ganz im Sinne des Komponisten

Sämtliche Sonaten für Klavier und Violine von Beethoven mit Lena Neudauer und Paul Rivinius

„Man offenbart sehr viel aus seinem Seelenleben, wenn man so spielt, wie ich finde, dass man spielen sollte. Man kehrt sein Innerstes nach außen.“ (Lena Neudauer)



Oben: Box Cover | Unten: Booklet Cover

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

CD 1

SONATA NO. 1 IN D MAJOR, OP. 12 No. 1

- [1] Allegro con brio
- [2] Tema con Variazioni. Andante con moto
- [3] Rondo. Allegro

SONATA NO. 2 IN A MAJOR, OP. 12 No. 2

- [4] Allegro vivace
- [5] Andante più tosto Allegretto
- [6] Allegro piacevole

Sonata No. 3 in E flat major, op. 12 No. 3

- [7] Allegro con spirito
- [8] Adagio con molta espressione
- [9] Rondo. Allegro molto

SONATA NO. 4 IN A MINOR, OP. 23

- [10] Presto
- [11] Andante scherzoso, più Allegretto
- [12] Allegro molto

CD 2

SONATA NO. 5 IN F MAJOR, OP. 24 "SPRING SONATA"

- [1] Allegro
- [2] Adagio molto espressivo

- [3] Scherzo. Allegro molto
 - [4] Rondo. Allegro ma non troppo
- SONATA NO. 6 IN A MAJOR, OP. 30 No. 1
- [5] Allegro
 - [6] Adagio molto espressivo
 - [7] Allegretto con Variazioni

SONATA NO. 7 IN C MINOR, OP. 30 No. 2

- [8] Allegro con brio
- [9] Adagio cantabile
- [10] Scherzo. Allegro
- [11] Finale. Allegro

CD 3

SONATA NO. 8 IN G MAJOR, OP. 30 No. 3

- [1] Allegro assai
- [2] Tempo di Minuetto
- [3] Allegro vivace

SONATA NO. 9 IN A MAJOR, OP. 47 "KREUTZER SONATA"

- [4] Adagio sostenuto. Presto
- [5] Andante con Variazioni
- [6] Presto

SONATA NO. 10 IN G MAJOR, OP. 96

- [7] Allegro moderato
- [8] Adagio espressivo
- [9] Scherzo
- [10] Poco Allegretto

Lena Neudauer Violine | Paul Rivinius Klavier
cpo classics | VÖ: 19. Juni 2025

Bis heute gelten Ludwig van Beethovens Sonaten für Klavier und Violine, die über einen Zeitraum von 15 Jahren in Wien entstanden, als Meilenstein der Gattung und werden als **Kompodium der Duo-Besetzung Klavier und Violine** betrachtet. Von Anfang an strebte Beethoven in seinen Duo-Sonaten nach einer ausgewogenen Partnerschaft zwischen den Instrumenten und stattete jede Sonate mit eigenen Besonderheiten aus. Bereits die frühen Sonaten op. 12 tragen das Selbstbewusstsein des jungen Komponisten nach außen. Die herrliche „Frühlingssonate“ aus dem Jahr 1801 ist die erste Sonate mit vier anstelle der üblichen drei Sätze und besticht mit kantablen und verspielten, unruhigen und sogar düsteren Momenten, aber auch mit Witz und schwärmerischen Themen. Einen Höhepunkt für die Gattung bildet die berühmte „Kreutzer-Sonate“. Sie ist in jeder Hinsicht ungewöhnlich mit ihren extremen Stimmungskontrasten und einer leidenschaftlich aufgewühlten Tonsprache und fordert von ihren Protagonisten neben technischer Brillanz und Virtuosität einen unbedingten Willen zur Gestaltung. Die späte zehnte und letzte Sonate hingegen ist denkbar unprätentiös, verzichtet auf bravouröse Elemente, bedarf sanglicher Qualitäten sowie „Zartheit und Gefühl“, wie Beethovens Schüler Carl Czerny anmerkte.

Und Lena Neudauer hat dieses **besonderes Gespür für Beethovens Klangsprache**. Pünktlich zum Beethoven-Jahr 2020 nahm sie bereits das Violinkonzert und die Romanzen von Beethoven auf, mit Marcus Bosch und der Cappella Aquileia (cpo), und setzte damit ein Ausrufezeichen in der Beethoven-Rezeption.

Das Luxemburger Tagblatt resümierte: „Neudauers Spiel besitzt Kraft und Griffigkeit, ihr dunkler, manchmal sogar rauer Ton lässt die Ecken und Kanten des Werkes hervorragend zur Geltung kommen, um dann im nächsten Moment wieder mit einem sehr lyrischen, fast gesanglichen Spiel genau die Gegenseite von Beethovens Wesen zu beleuchten. (...) **Kein Zweifel, Lena Neudauer ist eine persönlichkeitsstarke Interpretin, die ganz im Sinne des Komponisten und seines Werkes arbeitet**“ und Fono Forum bescheinigte ihr einen „kristallinen Ton und sparsamen Vibratoausdruck“ - besser könne man Beethovens Violinkonzert nicht spielen.

Lena Neudauer durchschreitet den Kosmos der zehn Sonaten zusammen mit ihrem **Klavierpartner Paul Rivinius** stilsicher, technisch brillant und mit hochsensibler Musikalität. Beethovens vielschichtiger Sonaten-Zyklus hat einen enormen Ausdrucksambitus und wird zum Prüfstein für seine Interpreten. Neudauer und Rivinius, die eine langjährige kammermusikalische Freundschaft verbindet (2013 gemeinsame Ravel-Einspielung), haben diese Herausforderung hörbar genossen. Sie gestalten den Dialog zwischen Violine und Klavier atemberaubend spannungsreich, erfassen alle dynamischen Abstufungen, bringen die tänzerischen Elemente ebenso zur Geltung wie die innigen Momente, haben einen Sinn für Beethovens intelligenten Witz, für seine rhythmische Komplexität, für die Verzierungen und kantablen Kostbarkeiten. Und sie besitzen den langen Atem, der über die Spielzeit von fast vier Stunden trägt.

Für *pizzicato* haben sie mit der „Supersonic“-Auszeichnung diese Prüfung bestanden, denn sie „formen die Sonaten als elegante Gebilde, [...] ihnen gelingt die ausgewogene Darstellung der Werke, aber vor allem auch im Miteinander.“ Man müsse „die Vertrautheit als spannendes und inspirierendes Miteinander verstehen.“

BIOGRAFISCHES

Lena Neudauer begann das Violinspiel im Alter von drei Jahren. Als sie elf Jahre alt war, wurde sie in die Klasse von Helmut Zehetmair am Mozarteum Salzburg aufgenommen. Vier Jahre später gewann die 15-Jährige den Leopold-Mozart-Wettbewerb in Augsburg und erhielt zusätzlich zahlreiche Sonderpreise. Bewusst entschied sich Lena Neudauer damals gegen eine Wunderkind-Karriere und wählte die Schritte in ihrer Laufbahn mit Bedacht. 2010 erschien ihre Debüt-CD bei Hänssler Classic: Eine Gesamteinspielung der Werke für Violine und Orchester von Robert Schuman mit der Deutschen Radio Philharmonie unter Pablo Ganzalez. Das Album gewann den International Classical Music Award (ICMA) für die beste Konzerteinspielung. 2013 folgte eine Kammermusik-CD mit Werken von Maurice Ravel, schon damals arbeitete Lena Neudauer mit Paul Rivinius zusammen sowie mit dem Cellisten Julian Steckel. 2014 nahm Lena Neudauer sämtliche Violinkonzerte Mozarts mit der Deutschen Radio Philharmonie unter Bruno Weil auf (Hänssler Classic). Im Alter von 26 Jahren wurde sie als Professorin für Violine an die Hochschule für Musik Saar berufen, seit 2016 hat sie eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater in München inne.

Als vielseitige Kammermusikerin arbeitet Lena Neudauer mit Musizierpartnern wie Julian Steckel, Julia Fischer, Matthias Kirschner, Herbert Schuch, Lauma Skride, William Youn und Nils Mönckemeyer zusammen. Lena Neudauer musiziert mit zahlreichen renommierten Orchestern wie der Academy of St. Martin in the Fields, dem Orchestre National de Belgique, dem Orchestre de chambre de Paris und vielen weiteren zusammen.

TERMINE

beim Westfälischen Musikfestival Hamm als Artist in Residenz

25. Juni 2025 | Mozart Violinkonzert Nr. 5

28. Juni 2025 | Werke von Beethoven, Ravel und Schumann (Release-Konzert mit Paul Rivinius)

6. Juli 2025 | Brahms Violinkonzert

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de